

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-462724>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Offizier und Sportsmann macht im B. L. Vorschläge für eine neue schweizerische Soldatenbekleidung.



Die künftige „Manöveruniform“ würde sich nach meinem Plane, außer Bewaffnung, Helm und Tornister, nur noch zusammensetzen aus Lederhosen oder Schuhen, kurzen Baumwollsporthosen, und einem ärmel- und halsfreien grauen Baumwollhemd. Hals, Arme und Beine blieben also nach der vorgeschlagenen Methode vollständig frei u. bloß. Dadurch würden die...

Wir
illustrieren
seine Idee
in empfehlendem Sinn.

TRAITEUR SEILER
am Rathausquai — im altzürcherischen
ZUNFTHAUS SAFFRAN
serviert erlesene Spelsen und Weine

Bettlender Handwerksbursche: „Was steht da? Sternwarte? Na, wer weiß, der wird wohl nicht gleich fragen, wo ich das letzte Mal gearbeitet hab. (Läutet.) Grüß Gott, ein armer reisender Sternwärtler bittet um eine milde Gabel!“

Alle Zeitungen
und Zeitschriften können Sie im
Wiener Café Bern
bei einer vorzüglichen Tasse Kaffee lesen.
Neuer Inhaber: H. LIBERTY, früher Corso-Zürich.